

# Im Überblick: Ausstellerschulen, Kooperationspartner und Serviceagenturen

## Baden-Württemberg

### 1. Konstanz

- **Gebhardschule GHWS**, Grund- und Hauptschule  
Zähringerplatz 1, 78464 Konstanz  
www.ghs-gebhard.schulen.konstanz.de  
Ansprechpartnerin: Frau Großkreutz (Rektorin)

#### Konzept

- Wir sind eine GHS-Schule, viele unserer Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. 480 Schüler und Schülerinnen besuchen jeden Tag unsere Schule.
- Unsere Hauptschule ist seit dem Schuljahr 2001/2002 Ganztagschule mit den Schwerpunkten: Lernen fördern, Persönlichkeit stärken, Sozialkompetenz erweitern, Teamfähigkeit erfahren und auf das Berufsleben vorbereiten. Seit dem Schuljahr 2006/2007 sind wir auch in der Grundschule Ganztagschule mit den Schwerpunkten: Lernförderung und Persönlichkeitsentwicklung.
- Eine Besonderheit an unserer Schule ist die Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder in Integrationsklassen.

#### Partizipation

##### Schülerbeteiligung SMV

Projekt: "Respektiere dein Leben, respektiere die Welt"

Beteiligte: SMV, Schülerhearing, Elternbeirat, Schulgemeinschaft

Ziel: Demokratische Strukturen im Schulalltag mit Leben füllen. Gemeinsamen Wertekonsens finden, gestalten und diesen leben.

##### Öffnung von Schule Schulsozialarbeit

Projekt: Kanufahren

Beteiligte: Schülerinnen und Schüler, Schulsozialarbeiterin, Jugendzentrum der Stadt Konstanz, Kanuclub

Ziel: Förderung von Teamfähigkeit, Selbsteinschätzung, Bewegung und das Erleben des Kulturraumes Bodensee

##### Gestaltung einer Kooperationsbeziehung Schule - Caritas

Projekt: Sozialpraktikum

Beteiligte: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Einrichtungen der Caritas Konstanz

Ziel: Soziale Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln, Verantwortung übernehmen, Einblicke in spezifische Arbeitswelten erhalten

**Regionaler Ansprechpartner:**  
**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport**  
Ingrid Suchomsky-Staudenmeyer  
Königstr. 44 (Neue Kanzlei)  
70173 Stuttgart

# Bayern


## 2. Forchheim

- **Adalbert-Stifter-Volksschule Forchheim**  
Bammersdorfer Straße 58, 91301 Forchheim  
Tel.: 09191 65455, Fax 09191 727882  
Homepage: [www.astvs.de](http://www.astvs.de)  
Ansprechpartner: Martin Horn, Wolfgang Bloss

### Konzept

Die Adalbert-Stifter-Volksschule Forchheim ist eine Grund- und Hauptschule mit derzeit etwa 335 Schülern, davon 165 Kinder in der Grundschule und 170 in der Hauptschule, zweizügig von der 1. bis zur 9. Klasse. Die Schule liegt in einem Stadtviertel mit relativ hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und sozialer Problemlage.

Um die Bildungschancen der Kinder zu erhöhen, hat die Schule in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Stadt Forchheim verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Intensivierung der **Förderung** v. a. in der Grundschule
- Entwicklung eines eigenen Modells von **Ganztagsklassen** in der Grund- und Hauptschule (Modus 21 = „**Modell Unternehmen Schule** im 21. Jahrhundert“) – derzeit Ganztagszug von 1. bis 9. Klasse
- Intensivierung von **DAZ** (Deutsch als Zweitsprache)
- Ausbau der **Berufsorientierung** ab der 7. Klasse
- **Öffnung der Schule** für den Stadtteil
- Offener **Jugendtreff** an der Schule
- **Jugendsozialarbeit** an der Schule
-  Schule
- Gestaltung eines Neubaus – Beschäftigung mit der **Architektur** von Schulen
- Fahrradwerkstatt, Schülercafe...

### Partizipation

Nach einer Analyse der Probleme der Schule vor circa sechs Jahren wurde das Ziel formuliert: Den Schülern dieses Stadtteiles sollen bessere Bildungschancen eröffnet werden, um ihre Chancen im Leben zu vergrößern. Daraus wurden im Laufe der Jahre die obigen Schwerpunkte und die entsprechenden Maßnahmen entwickelt. Schnell wurde klar, dass all dies die Schule alleine nicht bewältigen kann. Deshalb wurde nach Partnern von innen und außen gesucht. Beispiele für die Partnerschaften:

- **Privatpersonen:** Förderverein für die Schule, Soroptimist International Club Forchheim-Kaiserpfalz
- **Eltern:** Mitarbeit als Busbegleiter, Lesemütter, bei der Gestaltung von Festen, im Unterricht, Fördergruppen in Mathematik, am Computer
- **Ehrenamtliche aus dem Stadtteil:** Mitarbeit als Schülerlotsen, Betreuung der Schülerbibliothek
- **Ehrenamtliche:** Coaching für Schüler ab der 7. Klasse, Lesesenioresen
- **Bildungsträger, Agentur für Arbeit:** Mitarbeit im Bereich Berufsorientierung, Coaching, Projekt Schulverweigerer
- **Jugendhilfe:** ASD, MEH, MsD, Jugendsozialarbeit an der Schule
- **Kirche:** Schulpastoral
- **Wohlfahrtsverbände:** Gesprächskreis aller im Stadtteil aktiver Wohlfahrtsverbände einschließlich Schule, Organisation der Essenversorgung für Ganztagskinder, Hausaufgabenhilfe
- **Stadt Forchheim:** Betrieb des Jugendtreffs an der Schule, Betrieb der Offenen Ganztagschule
- **Privatpersonen als Honorarkräfte:** Kurs Bilder betrachten, Fahrradwerkstatt, Schulgeländegestaltung
- **Vereine:** Mitarbeiter im Fsj, Projekt fränkisch-türkische Tanzgruppe

## **Regionaler Ansprechpartner:**

### **Staatliches Schulamt im Landkreis Forchheim/FOrsprung e. V.**

Gerhard Koller, Dipl. Päd.

Am Streckerplatz 3

91301 Forchheim

[www.schulamt-forchheim.de](http://www.schulamt-forchheim.de) / [www.bildungsregion-forchheim.de](http://www.bildungsregion-forchheim.de)

## **Berlin**

### **3. Berlin-Kreuzberg**

- **Reinhardswald-Grundschule**

Gneisenastr. 73/74, 10961 Berlin

Tel.: 030 90298-5911, Fax: 030 90298-5915

E-Mail: [info@reinhardswald-grundschule.cidsnet.de](mailto:info@reinhardswald-grundschule.cidsnet.de)

Internet: [www.reinhardswald-grundschule.cidsnet.de](http://www.reinhardswald-grundschule.cidsnet.de)

Ansprechpartner/innen: Werner Munk, Regina Todt, Ruth Kühl

#### **Konzept**

Die Reinhardswald-Grundschule ist eine teilgebundene Ganztagsgrundschule in Berlin-Kreuzberg mit schwierigem Umfeld. Etwa die Hälfte der ca. 800 Schülerinnen und Schüler wird ganztägig betreut. Die Schule verfügt über langjährige Erfahrungen im offenen Ganztagsbetrieb. Neue Formen der Rhythmisierung, der Zusammenarbeit von Erzieher/innen und Lehrer/innen, ein Bildungskonzept für den ganzen Tag werden entwickelt und erprobt. Die Schule hat lange Wartelisten und leidet unter Raumknappheit. Sie hat eine Fülle von Reformvorhaben und Innovationen in ihrem Konzept, Schulprogramm und in ihrer Praxis verankert:

- Unterricht nach Maria Montessori und anderen Reformpädagogen
- Freiarbeit und Wochenplanunterricht in vielen Klassen
- Integration behinderter Kinder seit vielen Jahren
- Gewaltprävention: Konfliktlotsen und Partnerschaften mit außerschulischen Partnern
- Antirassismuarbeit: „Schule ohne Rassismus“ und „Anti-Rassismus-AG“
- ökologische Schulhofumgestaltung als Partizipationsprojekt mit Schülern und Eltern
- Schülerbücherei
- Leseprojekt „Reading is fun“ im Rahmen von Comenius, einem EU-Projekt
- Lesepatinnen und Lesepaten vom Verband Berliner Kaufleute und Industrieller
- regelmäßige Projektwochen und Schulfeste
- gut ausgestatteter Computerraum und Medienecken in den meisten Klassen
- differenzierte Angebote im Fremdsprachenbereich (Französisch und Englisch als 1. Fremdsprache)
- viele Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag
- Lernwerkstatt

#### **Partizipation**

- Lernwerkstatt als Ort für selbstgesteuertes und entdeckendes Lernen: Seit zwei Jahren besitzt die Reinhardswald-Grundschule eine Lernwerkstatt.
- Grundlagen der Arbeit:  
Der gestaltete Raum gibt die Impulse: Eine Lernlandschaft regt an zum Beobachten und Staunen, zum Experimentieren und Untersuchen, zum Schreiben und Drucken. Das Material stellt eine Alternative zur Beliebigkeit des Lehrmittelmarkts dar: Alltagsgegenstände und Naturmaterialien statt vorgefertigter Arbeitsblätter.

Die Lernwerkstatt bietet Handlungsspielräume: Sich selbst Arbeitsschwerpunkte zu setzen, eigene Aufgaben zu finden und zu arbeiten, stehen im Vordergrund. Sie bietet Freiräume: Die Lernenden erkunden ihre Handlungsspielräume, machen scheinbar verrückte Experimente, gehen Irrwege und Umwege und lernen aus ihren eigenen Fehlern.

Der Lehrer (Erzieher) ändert seine Rolle: Die Lernbegleitung arbeitet im Hintergrund. Sie beschränkt sich auf eine möglichst sparsame Moderation der Lernprozesse.

Die Lernwerkstatt ist Fächer überschreitend: Sie ermöglicht überfachliche Suchrichtungen und inhaltliche Alternativen der Sachauseinandersetzung.

Sie hält ein Angebot vor für alle Lerntypen: Der Lernende kann wahlweise Schauspieler, Architekt, Erfinder, Dichter, Baumeister, Künstler, Forscher sein. Sie bietet Gelegenheit, gleichgewichtig und alternierend Lernprozesse und Lernprodukte zu dokumentieren. Lernspuren und Lerngeschichten werden festgehalten, Lerntagebücher angelegt, Projektmappen geführt.

Für Lehrer und Erzieher ist sie eine Ideenbörse: ein Raum, die tägliche Unterrichtspraxis zu überdenken, Anregungen zu suchen und zu geben. Sie ist ein Ort des Zweifels, des Überdenkens bisheriger Konzepte, der Erneuerung. Selbst zum Lernenden zu werden, zu experimentieren, ist hier für jeden möglich, der reformbereit ist.

- Kooperationspartner: Grundschulwerkstatt der Humboldt-Universität, DKJS, „Ganztägig lernen“

### **Serviceagentur:**

#### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

c/o RAA Berlin

Chausseestraße 29, 10115 Berlin

[www.berlin.ganztaegig-lernen.de](http://www.berlin.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.berlin@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.berlin@ganztaegig-lernen.de)

## **Brandenburg**

### **4. Landkreis Teltow-Fläming**

- **Oberschule „Herbert Tschäpe“**

Bahnhofsstr. 63, 15827 Blankenfelde-Mahlow (OT Dahlewitz)

[www.oberschuleblankenfelde-mahlow.de](http://www.oberschuleblankenfelde-mahlow.de), [www.schuelerclub-osbm.de](http://www.schuelerclub-osbm.de)

Ansprechpartner/in: Margrit Knuth (Rektorin), Matthias Stiller (Lehrer)

#### **Konzept**

- Seit 1994 ist die Oberschule „Herbert Tschäpe“ Blankenfelde-Mahlow eine Ganztagschule zum Lernen und zum Wohlfühlen.
- Pädagogischer Ansatz ist die Verbindung von praktisch realen Lebens- und Arbeitssituationen mit schulischem Lernen. Der Unterricht wird fächerübergreifend in Projekten durchgeführt, dabei können die Schülerinnen und Schüler selbstbestimmend lernen. Die einzelnen Gruppen organisieren eigenverantwortlich ihre in den Vorbereitungstagen geplanten Vorhaben, führen sie durch und präsentieren die Ergebnisse. Wesentlich ist die richtige Balance zwischen situativem und systematischem Lernen, methodisch unterstützt durch die Praxislehrerteams.

#### **Partizipation**

- Das Beteiligungsprojekt „Schülerclub“ wird seit nunmehr zehn Jahren mit Beginn des Modellversuches erfolgreich in der Oberschule „Herbert Tschäpe“ Blankenfelde-Mahlow durchgeführt. Durch die enge Zusammenarbeit von interessierten Schülern, Sozialarbeitern, Schulleitung, engagierten Lehrkräften, Eltern und dem Schulförderverein ist es allen Beteiligten gelungen, vor allem Schülerinitiativen (z. B. erlebnisorientierte Klassenfahrten, Projekt Schulfußball WM 2010) zu entwickeln und umzusetzen.
- Die 20 Schülerinnen und Schüler des Schülerclubs bilden sich in regelmäßigen Fortbildungen in Projektmanagement und Teambuilding, Moderations- und Kommunikationstechniken weiter. Hier erlernen die Teilnehmer im Team, ihre Ideen zu entwickeln, ihre Meinung zu äußern sowie eigene Vorhaben umzusetzen. Sie lernen auch den Umgang mit Konflikten und suchen nach Lösungen für Spannungen in der Schule.

- Mit dem Langzeitprojekt „Schulfußball WM 2010“ versucht der Schülerclub in enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein „Freunde der Herbert Tschäpe Schule Mahlow“ e. V., noch mehr Mitschüler für ein Projekt zu gewinnen, das das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der eigenen Schule stärken soll. Wenn im März 2010 Schulen aus ganz Deutschland in Blankenfelde-Mahlow zu Gast sind, dann wird neben einer großen Eröffnungsfeier und einem Hallenfußballturnier nach WM-Spielplan, der Erfahrungsaustausch mit anderen Ganztagschulen im Mittelpunkt stehen.
- Im Mai 2007 wurde eine Zukunftswerkstatt mit Schülern, Lehrkräften, Eltern, Kooperationspartnern und Gemeindevertretern durchgeführt, um nach einem Umzug der Schule allen Beteiligten eine Stimme zu geben. Die Dokumentation über den Ablauf der Zukunftswerkstatt zeigt der Film „Eine Schule zieht um, alle ziehen mit!“

## **Serviceagentur:**

### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o KoBra.net**

Rudolf-Breitscheid-Straße 58, 14482 Potsdam

[www.brandenburg.ganztaegig-lernen.de](http://www.brandenburg.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.brandenburg@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.brandenburg@ganztaegig-lernen.de)

## Bremen

### **5. Bremen**

- **Integrierte Stadtteilschule Johann-Heinrich-Pestalozzi**

Pestalozzistraße 9, 28239 Bremen

Tel.: 0421 361-96870 Fax: 0421 361-96864

[www.jhpestalozzi.de](http://www.jhpestalozzi.de), [510@bildung.bremen.de](mailto:510@bildung.bremen.de)

Ansprechpartner: Joachim Schmaeck (Schulleiter) [joachim.schmaeck@schulverwaltung.bremen.de](mailto:joachim.schmaeck@schulverwaltung.bremen.de)

### **Konzept**

Die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule hat sich zum Ziel gesetzt, für und mit den Kindern die integrierte Stadtteilschule als einen Ort zu gestalten, an dem sie sich gerne aufhalten, wo sie sich geborgen fühlen und wo sie ihre persönlichen Zukunftschancen verbessern können.

In der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule sind der fünfte bis achte Jahrgang der integrierten Stadtteilschule und ab dem neunten Jahrgang eine Haupt- und Realschule sowie die gymnasiale Abteilung unter einem Dach untergebracht. In allen vier Schularten wird von einem Lehrerkollegium unterrichtet. Insgesamt arbeiten hier etwa 670 Schülerinnen und Schüler und 52 Lehrerinnen und Lehrer. Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus Gröpelingen und Oslebshausen.

### **Partizipation**

Für unser Leitbild ist es wichtig: „Verantwortung für sich und andere übernehmen zu können.“

Dabei gibt es vier Schwerpunkte:

- 1) Selbstständigeres Mitwirken der Schüler am Unterricht
- 2) Projektorientierter Unterricht
- 3) Schule als Demokratie
- 4) Schule in (einer) Demokratie

Es gibt bereits vieles, das wir verwirklicht haben:

- Das Programm „Eigenverantwortliches Denken und Handeln“ mit der Trainingsraummethode
- Das A 10-Modell zur Berufsorientierung
- Peace-Peer-Teacher-Ausbildung
- Die Projektertia – ein Raum nicht nur zum Essen und Trinken, sondern zum gemeinsamen Ideen und Projekte entwickeln, der auch für Jugendliche aus dem Stadtteil offen ist.

- Der „Frei-Raum“ für Jugendliche, der in Eigenregie von und für Schüler gestaltet und bespielt wird.
- Die Gruppe Prävention
- Viele Kooperationen mit dem Lidicehaus Bremen

Die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule ist eine „Schule ohne Rassismus“ und „Schule mit Courage“.

### **Serviceagentur:**

#### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“ c/o Landesinstitut für Schule**

Am Weidedamm 20, 28215 Bremen

[www.bremen.ganztaegig-lernen.de](http://www.bremen.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.bremen@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.bremen@ganztaegig-lernen.de)

## **Hamburg**

### **6. Hansestadt Hamburg**

- **Serviceagentur Ganztägig lernen,  
Interkultureller Elternrat e. V.**

Hartsprung 23, 22529 Hamburg

[www.interkulturellerelternrat.de](http://www.interkulturellerelternrat.de)

Ansprechpartner: Latifa Kühn

#### **Konzept der Schule/des Projektes**

Der Interkulturelle Elternrat (IE) möchte Eltern von Migranten (und gerne auch deutsche Eltern) darin bestärken, vermehrt eigene Interessen im Verhältnis zur Schule zu vertreten. Es geht darum, den Austausch zwischen Schule und Eltern anzuregen, Interessen zu bündeln und nach außen zu vertreten (muttersprachlicher Unterricht, mögliche Fragen zum Religionsunterricht zu besprechen, Kommunikationsprobleme zu lösen, die Repräsentanz von migrantischen Eltern an Schulen fördern, Schlichtung in Konfliktsituationen herbeizuführen etc.). Auf diesem Wege wollen wir die Voraussetzungen schaffen, dass Lernerfolge auch im Sinne der migrantischen Schüler gezielter erreicht werden. Wir möchten Eltern motivieren, selbstbewusst ihre Anliegen in das deutsche Schulsystem zu integrieren. Dieses kann am besten erreicht werden, wenn migrantische Eltern stärker als bisher aktiv in das Schulleben eingebunden werden. Die schulische und gesellschaftspolitische Partizipation bildet hier den Schlüssel. Dabei sieht das Konzept einen kontinuierlichen Austausch mit den Mitgliedern des Vereins vor. Ein gemeinsames Handeln in übergreifenden Fragen und Unterstützung in Einzelfällen bilden die Grundlage.

Die Gründung des Vereins sieht mittelfristig die Einbindung bestehender migrantischer Elternvereine als Dachorganisation vor, spricht aber auch einzelne Eltern an.

Das Projekt „Interkultureller Elternrat e. V.“ versteht sich als Interessenvertretung von migrantischen Eltern in Hamburg. Die Partizipation dieser Eltern an Hamburgs Schulen ist noch zu zurückhaltend. Die Repräsentanz in den Hamburger Elterngremien ist kaum oder wenig vorhanden. Fest steht jedoch, dass alle Eltern – unabhängig von ihrer Herkunft – an dem (schulischen) Wohl ihres Kindes interessiert sind.

#### **Partizipation**

Worum geht es genau?

Das deutsche Schulsystem setzt in seinem Dreieck Schule/Eltern/Lehrer auf die kontinuierliche und produktive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus im Interesse des Schülers. Viele migrantische Eltern sind mit diesem pädagogischen Konzept nicht vertraut, da das Schulsystem in den Heimatländern die alleinige pädagogische Verantwortung bei den Lehrern sieht. Hier entstehen auf beiden Seiten – Schule/Elternhaus – Kommunikationsprobleme, zu deren Lösung der Verein beitragen möchte.

Welches Ziel wird verfolgt?

Der Interkulturelle Elternrat möchte:

- Eltern über das deutsche System informieren und auf Unterschiede zu den heimatlichen Strukturen hinweisen;
- motivieren, an Elternabenden und anderen wichtigen schulischen Informationsveranstaltungen teilzunehmen und das eigene Interesse zu kommunizieren (Hilfestellung bei Fragen, Anträgen etc.);
- sich dafür politisch einsetzen, dass ab einer bestimmten Teilnehmerzahl pro Elternabend Kulturmittler anwesend sind;
- sich für den muttersprachlichen Unterricht einsetzen und die Einbindung in den schulischen Unterricht fördern, da das erfolgreiche Erlernen der deutschen Sprache einen sicheren Umgang mit der Muttersprache voraussetzt. Hier können qualifizierte Eltern eingesetzt werden;
- in Konfliktsituationen „Win-win-Lösungen“ im Verhältnis Eltern/Schule finden.

Das Konzept sieht vor, sich mit allen Akteuren (Schule, Eltern, Schüler, Unterstützungssysteme) produktiv auseinanderzusetzen. Der Verein sieht vor, zu bestimmten Fragen rund um die Elternarbeit Fachreferenten einzuladen, um fundierte Informationen zu vermitteln.

### **Serviceagentur:**

**Serviceagentur der DKJS in der Freien und Hansestadt Hamburg**

**c/o Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Agentur für Schulbegleitung**

Hartsprung 23, 22529 Hamburg

[www.hamburg.ganztaegig-lernen.de](http://www.hamburg.ganztaegig-lernen.de)

[bjoern.steffen@ganztaegig-lernen.de](mailto:bjoern.steffen@ganztaegig-lernen.de)

## Hessen

### **7. Offenbach am Main**

- **IGS Schillerschule**

Goethestr. 109, 63067 Offenbach am Main

[www.schillerschule.eu](http://www.schillerschule.eu)

Ansprechpartner: Thomas Findeisen (Schulleiter)

#### **Konzept**

Die Schillerschule ist eine Integrierte Gesamtschule und Ganztagschule in Offenbach am Main mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern und 70 Lehrerinnen und Lehrern von Klasse 5 bis 10. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Offenbacher Stadtteilen, sie sind heterogen zusammengesetzt, die Schülerschaft hat einen Anteil von ca. 35 % Migrantenkindern aus vielen verschiedenen Nationen.

Die Schillerschule ist als Teamschule organisiert. Die 6-zügigen Jahrgänge sind in zwei Teams aufgeteilt, die ihre eigenen Teambereiche sechs Jahre lang „bewohnen“, verantwortlich für die Reinigung und die Gestaltung ihrer Teambereiche sind und auch einmal wöchentlich über ein eigenes Teamprogramm (kulturelle Angebote, soziales Lernen, Konflikttraining, Kompetenztraining etc.) entscheiden. Im 5. Schuljahr essen die Schülerinnen und Schüler einmal die Woche gemeinsam in ihrem Teambereich. Die Schillermenü-Küche versorgt darüber hinaus alle anderen Schüler fünfmal die Woche mit gesundem Mittagessen (Schüler kochen für Schüler). Alle Schüler gestalten einmal im Jahr einen *schiller* bunten Abend und die Hälfte der Schüler nimmt an mindestens einem der über 40 Ganztagsangebote mit vielen außerschulischen Partnern teil. Viele sind in Servicegruppen organisiert und gestalten eigenverantwortlich das Schulleben mit.

Die beiden Ziele des Schulprogramms „Verantwortliche Mitgestaltung für Schüler, Eltern und Lehrer“ und „große Bedeutung für die Lernprodukte im alltäglichen Schulleben“ sind in vielfältiger Weise realisiert und weisen eine verlässliche Kontinuität seit 15 Jahren auf. Die Kraft der Heterogenität wird als Entwicklungsmotor genutzt.

## **Partizipation**

Eltern sind in hohem Maße an der Schulentwicklung und Realisierung des Schulprogramms beteiligt. Die Schillerschule ist Referenzschule für Elternpartizipation von „Ganztägig lernen“ in Hessen. Ziel der Elternpartizipation ist der systematische Ausbau von gelingenden Strukturen und die Weitergabe der Erfahrung an die jeweils neuen Generationen und an Hilfe suchende Eltern anderer Schulen.

Im Bereich der Schülerpartizipation erweitern wir unsere vielfältigen Peer-Ansätze um das Projekt „buddy“. Ältere Schüler unterstützen die neuen 5. Klassen. Sie sind in einem Club organisiert, werden für ihre Aufgabe geschult und gecoacht.

Außerdem vertiefen wir die SV-Arbeit. Neben einer aus dem Ganztagschulprogramm bereitgestellten zusätzlichen SV-Stunde für alle Klassen bauen wir nun Klassenräte auf, um die Arbeit in der SV-Stunde produktiver zu gestalten.

## **Serviceagentur:**

### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o Staatliches Schulamt Frankfurt am Main**

Stuttgarter Straße 18-24, 60369 Frankfurt

[www.hessen.ganztaegig-lernen.de](http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.hessen@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.hessen@ganztaegig-lernen.de)

## **Mecklenburg-Vorpommern**

### **8. Gützkow**

- **Schlossgymnasium Gützkow**

Parkstr. 18, 17506 Gützkow

[www.schlossgym-guetzkow.de](http://www.schlossgym-guetzkow.de)

Ansprechpartnerin: Edith Kleinsorg (Schulleiterin)

### **Konzept**

Kompass für die gesamte Arbeit an der Schule ist das Schulprogramm, das in Gemeinschaft aller an der Schule Beteiligten entstanden ist und bereits dreimal aktualisiert wurde. Das Schulprogramm ist geprägt vom Leitbild „Miteinander lernen – füreinander handeln“. Die Leitsätze sind: „Wir sichern einen lebensnahen, weltoffenen Unterricht und gestalten diesen kompetenzorientiert und fächerübergreifend. Wir fordern und fördern die Eigenverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler und akzeptieren die Individualität eines jeden. Wir setzen im täglichen Miteinander unsere Hausordnung um und achten auf ein ausgewogenes Verhältnis von Normen und Toleranz. Wir gewinnen Partner aus unserer Region für eine praxisorientierte Zusammenarbeit und pflegen internationale Beziehungen.“

Die Schule ist Europaschule, Selbstständige Schule, Umweltschule, Gesunde Schule, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage und Multimediaschule. Sie bietet sprachbegabten und sprachinteressierten Schülern einen bilingualen Unterricht an, aber auch im naturwissenschaftlichen Bereich gibt es eine besondere Förderung für Interessierte.

### **Partizipation**

Zusätzlich zur Schülerrat- und Elternratarbeit gibt es mehrere Formen der Beteiligung in der Schule. Ein Beispiel sind die Rundtischgespräche mit den Schülervertretern zur Gestaltung der Ganztagschule. Die Schüler haben Mitsprache bei der Auswahl der ganztägigen Angebote und können auch selbstständig Tätigkeiten und Gestaltungsformen planen.

Die Schülerinnen und Schüler können an der internen Evaluation mit eigenen Fragebögen teilnehmen. Die Schülerteams koordinieren selbstständig einige Arbeitsgruppen. Sie erstellen die Schülerzeitung „Schlossgeist“. Die eigenverantwortliche Vorbereitung von Schulfeiern, z. B. beim Europatag sowie bei Projekttagen, z. B. bei „Sport gegen Gewalt“ gehören zur ihren Verantwortlichkeiten. Geschulte Konfliktlichter arbeiten gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin in der Schule. Im Programm „Schule



ohne Rassismus – Schule mit Courage“ planen die Schüler eigene Aktivitäten. Sie nehmen an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen teil.

Seit 2006 hat die Schule eine eigene Schulverfassung, die maßgeblich durch eine Initiative der Schüler entstand. Sie übernahmen die Leitung im Prozess ihrer Erarbeitung und bei der Diskussion der Vorschläge und suchten Verbündete bei Lehrkräften, Eltern und Schülern. Im Anschluss an die Verabschiedung der Verfassung übernahm eine weitere Schülergruppe in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern das Erarbeiten schulinterner Formen der Anerkennung für besondere Leistungen sowie Formen schulinterner Sanktionen.

Die Schülerinnen haben einen Pausenraum eingerichtet und unterhalten ein Büro der Schülervertreterinnen. Die Schülerfirma „G.E.G.“ sorgt für die Pausenversorgung. Auf der Suche nach einem geeigneten Paten gewannen die Schüler die Fanbetreuung des FC Hansa Rostock für sich.

Die Eltern nehmen regulär an schulischen und außerschulischen Veranstaltungen teil und unterstützen diese. Sie helfen der Schule bei der Berufsfrühorientierung und beim Sponsoring.

Durch Eltern wird ein Training des Sozialverhaltens im Anti-Gewalt-Projektkurs ermöglicht. Sie helfen bei der Einrichtung der Klassenräume.

### **Serviceagentur:**

#### **Serviceagentur „Ganztäglich lernen“**

**c/o RAA M-V e.V.**

Am Melzer See 1, 17192 Waren (Müritz)

[www.mv.ganztaegig-lernen.de](http://www.mv.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.mv@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.mv@ganztaegig-lernen.de)

## **Niedersachsen**

### ***9. Rotenburg/Wümme***

- **Theodor-Heuss-Schule**

Gerberstraße 16, 27356 Rotenburg

Tel.: 04261 81920, Fax: 04261 819229

[THS@Rotenburg-Wümme.de](mailto:THS@Rotenburg-Wümme.de)

Ansprechpartner: Die Schülerfirma der Schule: Lüder Bischoff (Schulleiter)

#### **Konzept/Profil der Schule:**

Stärkung der Persönlichkeit und Vorbereitung auf das berufliche Leben

325 Schüler, 28 Lehrer, 2 Sozialpädagogen, 16 externe Experten

Die Theodor-Heuss-Schule ist eine verpflichtende Ganztags Hauptschule.

Die Theodor-Heuss-Schule versucht Aufgaben, die aus der Ganztagschule erwachsen sind, in den Unterricht zu integrieren und schülernah zu lösen.

#### **Partizipation**

1. Projekt: „Schüler betreiben ein Sterne-Restaurant“

„Die Schülerfirma managet die Mensa“

Mit der Einführung der Ganztagschule ist die Mittagsverpflegung zu einem bedeutenden Thema geworden. Wirtschaftliche Interessen dringen in die Schulen ein. Die Theodor-Heuss-Schule hat sich den Leitsatz gesetzt: „An der Mittagsverpflegung in unserer Ganztagschule dürfen nur die Schüler verdienen.“ Gegen die erheblichen Zweifel des Schulträgers und mit Zusagen des Finanzamtes und des Gesundheitsamtes ist es der Schule gelungen, eine Mensa - unser Sterne-Restaurant - mit unserer Schülerfirma vollkommen eigenverantwortlich zu führen. Zu unseren Aufgaben gehören u. a. Personalplanung, Wareneinkauf, Erstellung der Speisepläne, Warenverkauf, Buchführung, Online-Banking, Inventuren, Qualitätskontrolle. Wir setzen dabei auf den Slogan: „Qualität muss sein, gesund und nahrhaft darf es sein und schmecken muss es.“

Mit diesem Ansatz geben wir täglich bis zu 200 Essen an unsere Mitschüler aus.

- Unser Erfolgsrezept

- Auswahlmöglichkeiten - Entscheidungsfreiheit - Wohlfühl-Atmosphäre - Schülerbeteiligung – Qualität - kundenorientierte Qualitätskontrolle - schülernahe Befragungen – Testesser
- Organisationsform: Schülerfirma
- Arbeitszeit: 4-6 Stunden wöchentlich in verschiedenen Abteilungen

2. Projekt: Spiel- und Sportassistenten organisieren die Pausenbewegung

„Schüler organisieren eigenverantwortlich 240 Minuten Pausenbewegung pro Woche“

Mit der Ganztagsschule ist eine Mittagspause von 60 Minuten verbindlich eingeführt worden. Für die Gestaltung dieser Mittagspausen hat die Theodor-Heuss-Schule Schüler zu Sport- und Spieleassistenten ausgebildet. Sie betreuen eigenverantwortlich, motivierend und aufsichtsführend die Pausen für 325 Schülerinnen und Schüler. Der schulinterne Ausbildungsrahmen beträgt 36 Stunden und wird durch ein Zertifikat bestätigt. Die Assistenten verfügen über Kenntnisse in folgenden Bereichen: Schiedsrichterwesen, Streitschlichtung, Spielausleihe, Spielgestaltung, Motivationsmethoden, Geräte- und Materialpflege.

Sie sind in der Lage, ihren Mitschülern 24 verschiedene Betätigungsfelder anzubieten.

### **Serviceagentur:**

#### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o Thomas Nachtwey**

Franz-Lenz-Straße 4, 49084 Osnabrück

[www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de](http://www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.niedersachsen@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.niedersachsen@ganztaegig-lernen.de)

### **Serviceagentur:**

#### **Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o Torsten Daseking**

Lister Damm 2, 30163 Hannover

[www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de](http://www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.niedersachsen@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.niedersachsen@ganztaegig-lernen.de)

## Nordrhein-Westfalen

### **10. Münster**

- **Hermannschule**, Offene Ganztagsgrundschule  
Dahlweg 66, 48153 Münster  
Tel.: 0251 776732  
[Hermannschule@stadt-muenster.de](mailto:Hermannschule@stadt-muenster.de), [www.hermannschule-muenster.de](http://www.hermannschule-muenster.de)  
Ansprechpartnerin: H. Zeuner (Schulleiterin)

Fördern und Fordern, selbstständiges Lernen, Ermutigung und Vertrauen, Erziehung und Wertorientierung, diese 1999 gemeinsam getroffenen pädagogischen Grundentscheidungen eröffnen Gestaltungsräume für Schulentwicklungsprozesse und partizipatives Handeln im Schulalltag. Selbstbestimmtes Lernen, partizipative Lern- und Kommunikationsstrukturen sind für uns Bausteine einer demokratischen Lern- und Leistungskultur. Das pädagogische Team (Kollegium, Erzieherin, Schulleitung), Kinder, Eltern und Kooperationspartner/innen gestalten gemeinsam das Schulleben.

#### *Konkret bedeutet dies:*

Eine gemeinsam abgestimmte verbindliche Förderdiagnostik, individuelle Förderpläne, offener Unterricht, Teamarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Professionen bestimmen den pädagogischen Alltag im Offenen Ganztage.

Kooperative und offene Lernangebote, Projekt-, Arbeitsplan- und Werkstattunterricht und das regelmäßige Plenum sind mit sechs Stunden wöchentlich im Stundenplan verankert. Parallel hierzu werden Intensivierungsgruppen gebildet. Diese Gruppen ersetzen den traditionellen Förderunterricht.

### *Innovative Kooperationen: Individuelle Förderung durch Vernetzung nach außen und innen*

- *Westfälische-Wilhelms-Universität Münster:* Als Kooperationsschule der Fachbereiche Germanistik und Mathematik werden wöchentlich für jeweils zehn Schüler/innen zwei Intensivmaßnahmen angeboten: „Sprechkunst“ und „Mathe-Asse“ für Mädchen.
- *Künstler:* Angebote aus den Bereichen Kunst, Musik und Kindertheater sind Teil der individuellen Förderpläne und der daraus resultierenden Intensivangebote. Einzelne Kinder oder kleine Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit komplexen Fragestellungen und beschließen ihre Vorhaben mit einer Dokumentation und Präsentation im Plenum.
- *„Integrative Lerntherapie“:* Sie wird ab August 2008 Kooperationspartnerin der Schule. Dieser Therapieansatz begegnet der vielfältigen Symptomatik von Lern- und Leistungsstörungen, die oft auch mit besonderen Begabungen einhergehen, mittels der Integration pädagogischer, psychologischer und medizinischer Behandlungsmethoden. Ziel ist die Etablierung einer ganzheitlich ausgerichteten, ressourcenorientierten Zusammenarbeit verschiedener Professionen im Kontext der individuellen Förderung.
- *Kooperative Erziehungspartnerschaft:* Eltern werden in die Fallbesprechungen mit einbezogen. Dieser „runde Tisch“ etabliert einen Baustein besonders effektiver und vernetzter Elternberatung.
- *Professionalisierung durch Kooperation:* Die Zusammenarbeit mit der Praxis für Integrative Therapie ermöglicht eine interdisziplinär und systemisch ausgerichtete Weiterqualifizierung des Kollegiums durch Fallbesprechungen und Hospitationen.
- *Kommunikations- und Konfliktkultur:* Das wöchentliche Kinderparlament im Nachmittagsbereich des offenen Ganztags und der wöchentliche Klassenrat bieten Foren für individuelle und gemeinschaftliche Gestaltungswünsche und Konflikte. Das Trainingsprogramm zur Streitschlichtung beginnt mit der ersten Schulwoche.

### **Partizipation**

Kinderparlament, Klassenrat und Streitschlichtung - ein erfolgreiches Modell für vier Grundschuljahre:

- Kinderparlament und Klassenrat sind Foren für individuelle und gemeinschaftliche Gestaltungswünsche und Konflikte im Offenen Ganztag.
- Das Trainingsprogramm zur Streitschlichtung fördert die Entwicklung demokratischer Haltungen und Kompetenzen.
- In NRW endet die Grundschule nach der vierten Klasse.
- Vier Jahre Kinderparlament, Klassenrat und Streitschlichtung – und dann?
- Film und Gesprächsrunde
- Passagen eines Films, der die drei Verfahren an der Hermannschule vorstellt, werden von vier Kindern, die diese Grundschule drei bzw. vier Jahre besucht haben, kommentiert. Im anschließenden Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von weiterführenden Schulen entwickeln die Kinder gemeinsam mit ihnen Ideen zu einem Übergang, der sowohl Kontinuität wie auch Veränderungen berücksichtigt.

### **Serviceagentur:**

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o Institut für soziale Arbeit e. V.**

Friesenring 32/34, 48147 Münster

[www.nrw.ganztaegig-lernen.de](http://www.nrw.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.nrw@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.nrw@ganztaegig-lernen.de)

# Rheinland-Pfalz

## **11. Herxheim bei Landau**

- **Pamina Schulzentrum/Kooperative Gesamtschule**

Südring 11, 76863 Herxheim  
www.pamina-schulzentrum.de  
Ansprechpartnerin: Hedi Berens-Grub

### **Konzept**

Kooperative Gesamtschule mit Hauptschule, Realschule und Gymnasium

- mit naturwissenschaftlich-mathematischem sowie Sportschwerpunkt
- intensive Elternmitarbeit, z. B. Teilnahme am Projekt „Demokratie-Lernen“ der Planungsgruppe GTS
- Das Gymnasium hat u. a. folgende Schwerpunkte :  
UNESCO-Projektschule mit Schwerpunkten Weltkulturerbe, Menschenrechte/Menschenpflichten,
- Unterstützung der Arbeit der lokalen Agenda 21-Gruppe in Herxheim (Hauptthema ist Nachhaltigkeit):
  - ⇒ Mitglied im Netzwerk ökologischer Schulen
  - ⇒ Mitglied im Netzwerk innovativer Schulen
  - ⇒ E-Learning-Projekt
  - ⇒ Mediation
  - ⇒ Projekt Gewässeruntersuchung
  - ⇒ Ruanda-Unterstützung
  - ⇒ Pamina-Projekt „Unsere Schule“
  - ⇒ Poetry Slam
  - ⇒ Unitag für Schülerinnen
  - ⇒ Suchtprävention
  - ⇒ Schulweinberg
  - ⇒ Streitschlichterprogramm
  - ⇒ Schülerfirma
  - ⇒ FIFA WM in der Schule (schulartenübergreifend)
  - ⇒ Mausefallenrennen (schulartenübergreifend)

### **Partizipation**

Worum geht es genau?

- Aufbau der Ganztagschule am Gymnasium
- Ausbau des Ganztagschulbetriebes für alle Schularten

Welches Ziel wird verfolgt?

- kooperativer Ganztagsbetrieb

Wer ist einbezogen?

- Schulleitung
- Lehrer
- Eltern
- Schüler aller Schularten (soweit für GTS-Betrieb angemeldet)
- Schulexterne Kräfte (Studentinnen, Fachleute aus Sport und Kunst)

### **Serviceagentur:**

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“**

**c/o Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung des Landes Rheinland-Pfalz (IFB)**

Butenschönstraße 2, 67346 Speyer  
www.rlp.ganztaegig-lernen.de  
j.tramm@ganztaegig-lernen.de

## Saarland

### 12. Völklingen und Merzig

- **Gymnasium am Stefansberg**  
Waldstr.48, 66663 Merzig  
<http://www.gas-merzig.de>  
Ansprechpartner: Albert Ehl (Schulleiter)
- **Warndt-Gymnasium Völklingen**  
Am Warndtgymnasium 1, 66333 Völklingen  
<http://www.warndtgymnasium.de>  
Ansprechpartner: Helmut Umla (Schulleiter)
- **Maßnahmenträger der Freiwilligen Ganztagschule:**  
Sozialwerk-Saar-Mosel und Diakonisches Werk

#### Konzept/Schulprofile

Beide Gymnasien sind Freiwillige Ganztagschulen und haben ein besonderes Sprachenprofil. Es ist möglich, die zweite Fremdsprache schon in Klassenstufe 6 hinzuzunehmen. Ebenso kann man sich ab der Klassenstufe 8 durch die Wahl zwischen einem sprachlichen und einem mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig spezialisieren. Gezielte Förderung in den gewählten Neigungsbereichen bietet das Gymnasium am Stefansberg in den Osterferien durch fachspezifische Unterstützungsprogramme. Das Warndt-Gymnasium fördert Schüler(innen) am Nachmittag in fachhomogenen Gruppen, die zum Teil durch Oberstufenschüler(innen) geleitet oder unterstützt werden. Aus gleichen Interessen und ähnlichen Strukturen ergab sich eine Zusammenarbeit als Schul-Tandem.

Die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ bringt zur Förderung der Ganztagschulentwicklung im Saarland Schulen unterschiedlicher Landkreise im Rahmen des Schultandem-Projektes zusammen. Mit ähnlichen Interessen und Zielen werden durch Beteiligung der Akteure zweier Schulen gemeinsame Konzepte vorgebracht. Eine Dokumentation dieser Prozesse dient anderen Schulen als Beispiel guter Praxis. Nach einem Schuljahr werden die Modellschulen für ihre Arbeit zu Referenzschulen durch „Ganztägig lernen.“ ausgezeichnet.

- ⇒ Ziel der Schultandem- Arbeit der beiden Gymnasien ist die Optimierung der fachlichen Förderung der Schüler(innen) durch vielfältigere Angebote und stärkere Beteiligung der Schüler(innen) in der Freiwilligen Ganztagschule.

#### Partizipation

Im Rahmen einer gemeinsamen Zukunftswerkstatt der Akteure der einzelnen Nachmittagsbetreuungen (Schüler, Eltern, Betreuer, Träger, Schulleitung, Lehrkräfte) wurden Maßnahmen zur Umsetzung des o. g. Ziels entwickelt. Wichtig ist eine stärkere Einbeziehung der Oberstufenschüler im Nachmittagsbereich/in der Hausaufgabenbetreuung und die Entwicklung eines Konzeptes zur Fortbildung dieser Schüler.

In der Zukunftswerkstatt stellten die Schülerinnen und Schüler fest: „Wir wollen im Nachmittagsbereich eigenverantwortlich Aufgabenbereiche übernehmen und Paten bzw. Lernscouts für unsere Mitschüler sein.“ Mit eigenen Angeboten und Projekten, individueller Lernbetreuung und persönlichen Lernerfahrungen haben sie oft den besten Draht zu den Kindern und Jugendlichen.

Um dieses Potential zu nutzen und Schüler(innen) für das neue Arbeitsfeld des Lernscouts im Nachmittagsbereich fit zu machen, wird gemeinsam mit der Serviceagentur eine Fortbildung zum Lernscout konzipiert.

Die Fortbildung richtet sich an Schüler ab der 9. Klassenstufe, die ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in der Freiwilligen Ganztagschule einbringen möchten. Die Fortbildung ist in drei Teile gegliedert und findet jeweils Freitagnachmittag bis Samstagabend statt. Lerninhalte sind: Rolle des Lernscouts, Lerntypenanalyse, Gesprächsführung, gruppenspezifische Prozesse, rechtliche Grundlagen, Motivation, entwicklungspsychologische Grundlagen, Lernmethoden, Lernstrategien und Projektmanagement bzw. Projektplanung.

Das erste Lernscout-Training erfolgt im Rahmen des Tandem-Schulprojektes des Warndt-Gymnasiums Völklingen und des Gymnasiums am Stefansberg Merzig und startet im September 2008. Oberstufenschüler(innen) dieser Gymnasien werden zu Lernscouts ausgebildet, erproben gleichzeitig das Ausbildungskonzept und werden an seiner Weiterentwicklung beteiligt. Im 2. Schulhalbjahr 2008/09 werden dann weitere Schülergruppen neuer Schulen fortgebildet.

## **Serviceagentur:**

### **Serviceagentur „Ganztäglich lernen“**

**c/o Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur**

Am Ludwigsplatz 7, 66117 Saarbrücken

[www.saarland.ganztaegig-lernen.de](http://www.saarland.ganztaegig-lernen.de)

[serviceagentur.saarland@ganztaegig-lernen.de](mailto:serviceagentur.saarland@ganztaegig-lernen.de)

## **Sachsen**

### **13. Chemnitz**

- **Chemnitzer Schulmodell**

Charlottenstr.52, 09126 Chemnitz

Ansprechpartner: Doreen Thum

[www.schulmodell.de](http://www.schulmodell.de)

#### **Konzept**

Leitbild „Pädagogik in Bewegung“

Das Chemnitzer Schulmodell (CSM) arbeitet seit 1990 als eine Gemeinschaftsschule von Klasse 1 bis 10 und versteht sich seitdem als Ganztagschule. Das CSM vergibt alle Abschlüsse der Sek. I (Hauptschulabschluss, qualifizierender Hauptschulabschluss, Realschulabschluss).

Weitere Schwerpunkte:

- halbjährliche Lernentwicklungsberichte, Noten ab Kl. 8
- Frühbeginn Fremdsprache (Englisch ab Kl. 1, Französisch ab Kl. 3, ab Kl. 6 abschlussbezogen)
- offene und differenzierte Unterrichtsformen zur Förderung eigenverantwortlichen Lernens

#### **Partizipation**

Schule als Lebensmittelpunkt für Schüler und Schülerinnen, für Lehrer und Lehrerinnen, für Eltern durch

- Rhythmisierung des Schultages:  
lange Pausen für aktive Erholung bei Sport und Spiel, Blockunterricht, Werkstattunterricht, projektorientierter Unterricht, Epocheunterricht
- Dehnung des Schultages:  
durch Kursangebot am Vormittag > Talente entdecken, Förderung von Kindern aus bildungsfernen Familien, Freizeitangebote wahrnehmen, Lernpatenschaften „Schüler für Schüler“ pflegen
- Fachleute in die Schule:  
Kursleiter sind Lehrer, Eltern, ältere Schüler, Hausmeister, Fachkräfte von außen z. B. Künstler, Schauspieler
- Verantwortung übernehmen:  
ältere Schüler sind Paten für jüngere Schüler, Eltern organisieren wöchentlich ein Elterncafé, Schüler leiten selbst organisiert Cafeteria
- Lernen außerhalb der Schule:  
monatliche Bibliotheksbesuche in Grundschule, Kindergartenpraktikum in Kl. 7, Betriebspraktika in Kl. 8 + 9, Physikpraktika an TU Chemnitz

## **Serviceagentur:**

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“**  
**c/o Servicestelle Ganztagsangebote Sachsen**  
Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden  
www.sachsen.ganztaegig-lernen.de  
serviceteam.gta@smk.sachsen.de

## **Sachsen-Anhalt**

### **14. Aschersleben (im Salzlandkreis)**

- **Ganztagschule „Albert Schweitzer“**  
Güstener Straße 10, 06449 Aschersleben  
www.ganztagschule-aschersleben.de  
Ansprechpartnerin: Frau Katrin Jelitte

#### **Konzept**

Leitbild: ICH- DU- WIR, GEMEINSAM STARK MACHEN FÜRS LEBEN!  
EIN MENSCH DARF NIEMALS AUFHÖREN, MENSCH ZU SEIN!

Wir beschulen integrativ körperlich und geistig Behinderte und fördern durch produktives Lernen in Schule und Betrieb. Wir legen Wert auf einen fairen Umgang und möchten Eltern und Schüler mit im Boot haben. Für uns soll Schule Freude bringen und Menschen bilden.

#### **Partizipation**

Es ist unser Anliegen, gemeinsame Ziele umzusetzen. Dazu gehören der demokratische Umgang miteinander, die faire Einbeziehung der Eltern, Schüler und Lehrer in Bildungs- und Erziehungsprozessen, schlicht, die Schaffung einer Vertrauensbasis!

Dazu führen wir jährlich im November den sogenannten „pädagogischen Tag“ durch, auf dem mit allen Beteiligten, mit Freunden unserer Schule sowie mit Unternehmen über die Weiterentwicklung beraten wird und dann umsetzbare Schlussfolgerungen gezogen werden.

Dieser Tag ist immer ein besonderer, er macht Freude und schafft Verbindlichkeiten.

## **Serviceagentur:**

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“**  
**c/o AGSA e. V.**  
Schellingstraße 3-4, 39104 Magdeburg  
www.sachsen-anhalt.ganztaegig-lernen.de  
serviceagentur.sachsen-anhalt@ganztaegig-lernen.de

# Schleswig-Holstein

## 15. Itzehoe

- **Fehrs-Schule Itzehoe**, Offene Ganztagschule  
Fehrsstraße 16, 25524 Itzehoe  
www.fehrs-schule.de  
Ansprechpartner: Kerit Christensen-Schultz-Collet

### Konzept

Die Fehrs-Schule ist eine 4-zügige Grundschule im Herzen der Kreisstadt Itzehoe. Itzehoe hat 35.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Von den insgesamt 298 Schülerinnen und Schülern der Fehrs-Schule lebt etwa ein Drittel im sozialen Brennpunkt der Stadt. Seit August 2007 ist die Fehrs-Schule eine Offene Ganztagschule.

Ziel ist die Verbesserung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen in ruhiger Atmosphäre die Gelegenheit zum kognitiven und sozialen Lernen erhalten und in ihrer emotionalen Stabilität gestärkt werden. Im Vordergrund stehen dabei die individuelle Förderung sowie die Förderung der Selbstwirksamkeit und der aktiven Beteiligung der Kinder und Eltern bei der Gestaltung ihrer Schule.

Träger des Offenen Ganztages ist das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe. Das Kinder und Jugendbüro ist außerdem zuständig für sozialraumorientierte Jugendarbeit, unterstützt die Öffnung der Schule zum Stadtteil und treibt die Entwicklung hin zu einer Stadtteilschule voran.

Die Koordination des Ganztages übernimmt eine von der Stadt finanzierte Heilpädagogin.

### Partizipation

„Durch Partizipation zum Erfolg“, so lautet das Motto der Fehrs-Schule und die hohe Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Offenen Ganztage bestätigt dies.

Partizipation ist erklärtes Ziel und gelebtes Prinzip der Fehrs-Schule Itzehoe. Die Entwicklung zur Offenen Ganztagschule begann mit einer Elternumfrage, gefolgt von Ideen- und Planungswerkstätten mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften, Eltern und weiterem schulischen Personal durch das Kinder- und Jugendbüro.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen bei der Organisation im Vordergrund. Deren Vorschläge und Wünsche finden sowohl bei der Auswahl und Gestaltung von Angeboten als auch beim Essen und verschiedenen Bauvorhaben Berücksichtigung.

Durch den Klassenrat werden darüber hinaus alle Mädchen und Jungen an die Entwicklung von Problemlösungen herangeführt und Schulvertreterinnen und Schulvertreter arbeiten im Kinderparlament der Stadt mit.

Auch die Eltern werden aufgefordert, bei der Gestaltung des Schulalltages mitzuwirken, sei es bei Schulfesten, bei Projekten oder im Unterricht, denn:

„Nichts ist so gut, als dass man es nicht noch verbessern kann.“

### Serviceagentur:

**Serviceagentur „Ganztäglich lernen“**

**c/o Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)**

Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen

www.sh.ganztaegig-lernen.de

serviceagentur.sh@ganztaegig-lernen.de



# Thüringen

## 16. Neuhaus

- **Gymnasium Neuhaus am Rennweg**  
Apelsbergstraße 62, 98724 Neuhaus/Rwg.  
www.gymnasium-neuhaus-rwg.de  
Ansprechpartner: Schulleiter Ralph Leipold

### Konzept

Das Gymnasium Neuhaus ist eine Bildungseinrichtung, an der seit 1996 werte- und konzeptgeleitet Schulentwicklung betrieben wird. Im Mittelpunkt des Prozesses stehen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung.

Der Fokus liegt auf der Gestaltung eines Unterrichts- und Schulalltages, in dem Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung als Grundwerte zum Tragen kommen. Mutig hat man sich an alternative Lernformen herangewagt. Deren Umsetzung setzt voraus, dass Lehrer mehr und mehr die Rolle des Moderators und Lernbegleiters übernehmen und diese bewusst ausfüllen.

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich ganzheitliche Bildung nur dann realisieren lässt, wenn sich auch die Organisationsstrukturen der Schule verändern, d. h., dass die veränderten Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden.

Seit drei Jahren arbeitet die Schule als teilgebundene Ganztagschule. Entwickelt wurde hierfür eine Synthese aus Methoden der Selbstwirksamkeit, der Demokratiepädagogik und dem Daltonplan.

### Partizipation

- Verknüpfung eines reformpädagogischen Konzeptes mit Aspekten moderner pädagogisch-psychologischer Forschung (Beteiligung am BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“ und Begleitung durch die Humboldt-Universität zu Berlin; Erarbeitung einer Schulverfassung; Schülerparlament, Schülermediation, Training von Zivilcourage und Schülermoderation als längere Tradition an der Schule mit aufbauenden Aus- und Fortbildungsprogrammen; Entwicklungsarbeit als partizipativer Prozess mit interner und externer Evaluation – Einbeziehung aller Schüler und Lehrer in die Befragungen
- Ziel ist die Entwicklung einer Schulkultur, die auf ein respektables Miteinander und Akzeptanz setzt. Es geht um die Förderung von Eigenverantwortung, Zusammenarbeit, Individualität und Selbststeuerung des Lernprozesses sowie um eine Kultur der Teilhabe und des Dialogs.
- Einbezogen sind alle Schüler und Lehrer, Elternvertreter, regionale Partner sowie Partner wie die DKJS/Serviceagentur „Ganztägig Lernen“, die Freudenberg-Stiftung, die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik - DeGeDe - verschiedene Hochschulen und Institutionen.

### Serviceagentur:

**Serviceagentur „Ganztägig lernen“**  
**c/o Staatliches Schulamt Jena/Stadtroda**  
Philosophenweg 26, 07743 Jena  
www.thueringen.ganztaegig-lernen.de  
serviceagentur.thueringen@ganztaegig-lernen.de